

Zwei wertvolle Papageien gestohlen

Hebertsfelden. (ver) Am Dienstag hat ein bislang Unbekannter in Holzapfel bei Hebertsfelden (Kreis Rottal-Inn) zwei wertvolle Papageien gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, handelte es sich bei den beiden Vögeln um einen roten Rotrückennaara sowie einen grünen Edelpapagei, die einen Wert von rund 3000 Euro haben. Die beiden Papageien wurden in einem Holzvogelkäfig abtransportiert, der ebenfalls gestohlen wurde. Von dem Dieb fehlt bislang jede Spur.

Versuchter Totschlag oder Notwehr?

Regensburg. (nop) Im Prozess gegen den mutmaßlichen Messerstecher vom Regensburger Hauptbahnhof (wir berichteten) wurden am gestrigen Mittwoch die Plädoyers gesprochen. Die Staatsanwaltschaft verlangte fünf Jahre und sechs Monate Haft wegen versuchten Totschlags. Die Verteidigung geht weiter von Notwehr aus und hält allerhöchstens eine Bewährungsstrafe wegen fahrlässiger schwerer Körperverletzung für angemessen.

Die Staatsanwältin hielt es angesichts der Zeugenaussagen für erwiesen, dass der Angeklagte zumindest billigend in Kauf seines Kontrahenten in Kauf nahm, als er ihn mit einem vorgehaltenen Taschenmesser angriff. Der Strafverteidiger sagte, es sei nach wie vor nicht auszuschließen, dass sein Mandant in Notwehr gehandelt habe. Der Streit sei nicht eindeutig von seinem Mandanten ausgegangen, sondern habe sich möglicherweise auch gegen dessen Willen hochgeschaukelt. Sollte das Gericht dieser Einschätzung nicht folgen, käme nur eine Verurteilung wegen gefährlicher Körperverletzung in Betracht.

Domspatzen in Taiwan

Regensburg. (ta) Die Regensburger Domspatzen sind beim Publikum in Taiwan begeistert aufgenommen worden. Seit 28. April gastiert der weltberühmte Chor für sechs Konzerte zum zweiten Mal nach 1991 auf der Insel vor dem chinesischen Festland, wie das Management in Regensburg mitteilte.

Auf Einladung des Earth Performing Arts Centers und des Earth Choir Taiwan sind 34 Knaben- und 20 Männerstimmen sowie sechs Begleitpersonen unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner bis 10. Mai unterwegs. Das Programm, darunter geistliche Musik, Madrigale, deutsche Volkslieder, romantische Chormusik und Folksongs aus aller Welt, sei bestens aufgenommen worden, heißt es. Das Abschlusskonzert findet am 8. Mai in Taipeh vor 2000 Zuhörern statt.

Neues Teilstück der Via Nova

Eröffnungsfeier am 5. Juni mit Kirchenführungen

Straubing. 2004 rief ein in Österreich gegründeter Verein den Pilgerweg „Via Nova“ ins Leben, der sich schnell vom Tegernsee über Passau nach Bayern und bis nach Pribram in Tschechien erweiterte. Der westliche Ausläufer nach Bogen wird nun über Straubing bis zum Kloster Mellersdorf erweitert. Das zentrale Eröffnungsprogramm der neuen Strecke am Sonntag, 5. Juni, findet in Straubing statt. Programmpunkte wird es sowohl in der Wallfahrtskirche Sossau und bei der Klosterkirche der Karmeliten geben.

Über Reibersdorf wird man von Bogen nach Sossau pilgern können. Der Weg soll dann weiter nach Straubing über beide Stadtplätze mit Abstecher zur Wallfahrtskirche der Karmeliten und entlang des Allachbaches über Alburg Richtung Mellersdorf führen.

Am Sonntag vor Pfingsten werden die Teilnehmer der Eröffnung zum einem von Bogen aus zur Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in



Künftig wird in Schloss Mariakirchen studiert

Arnstorf. (ta) Die Hochschule Deggendorf ist in ihrer Vorreiterrolle bekannt, Fachbereiche in Regionen Niederbayerns auszulagern, um dort eine noch bessere Verknüpfung des theoretischen Wissens mit der praktischen Erfahrung der Betriebe zu erreichen. Diesen Gedanken hat die Hans Lindner Stiftung aufgegriffen und

ein offenes Ohr beim Präsidenten der Hochschule Deggendorf, Prof. Dr. Reinhard Höpfl, und den zuständigen Ministerien gefunden. Gestern eröffnete Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch dann den vierten Außencampus der Hochschule Deggendorf: den Campus Schloss Mariakirchen in Arnstorf (Kreis Rottal-Inn). Ne-

ben dem Institut für Existenzgründung und Unternehmertum, sind an dem Campus das Institut für Pflege und Gesundheitswissenschaften, das Institut für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energiemanagement sowie die Forschungsstelle Alterswissenschaften angesiedelt. (Ausführlich in einem Teil der Auflage) (Foto: Gabor)

Freifahrtschein für Django Asül

Unerwarteter Kabinettsauftrieb heuer beim Maibock-Anstich

Hengersberg/München. (lby) Der Maibock-Anstich im Münchner Hofbräuhaus löst in diesem Jahr einen starken Kabinettsauftrieb aus. Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) wird am Donnerstag erstmals teilnehmen und dort den Spott des Hengersberger (Kreis Deggendorf) Kabarettisten Django Asül erdulden. Seehofers Anwesenheit entfaltet offensichtlich Sogwirkung – denn es haben so viele Kabinettsmitglieder zugesagt wie noch nie.

„Druck kenne ich bei so einer schönen Veranstaltung nicht“, sagte

Asül zum Kollektiv-Auftritt der Kabinettsmitglieder. „Im Gegenteil, für mich soll es ja auch eine Gaudi sein. Wie auch für alle anderen Beteiligten. Außerdem rede ich natürlich lieber von Angesicht zu Angesicht mit unseren geschätzten Politikern als nur über sie.“

Das Hofbräuhaus ist Staatsbetrieb, Finanzminister Georg Fahrenschon (CSU) hat als Gastgeber die Oberkontrolle. Asül kann trotzdem spotten, wie er will: „Sein Programm ist nicht von uns korrigiert oder redigiert“, betonte Hempf. Und eine Belastung der Staatskasse be-

deutet der Maibock-Anstich auch nicht: „Den Steuerzahler kostet das natürlich nix, weil ja das Hofbräuhaus hochprofitabel ist und jedes Jahr satte Gewinne macht“, sagte Asül. Die Brauerei versichert, es handle sich nicht um eine Konkurrenzveranstaltung zum Fastenbier-Anstich auf dem Nockherberg – obwohl die Besucher beide Veranstaltungen durchaus vergleichen. Maibock-Redner Asül war 2007 als Bußprediger auf dem Nockherberg gefeuert und anschließend vom damaligen Finanzminister Erwin Huber (CSU) für den Maibock engagiert worden – mit großem Erfolg.



Teilhabe am Arbeitsleben

Bayerische Behindertenwerkstätten tagten

Straubing. Etwa 110 anerkannte Hauptwerkstätten mit Zweigstellen bieten bayernweit über 32 000 Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz. Sie haben sich in der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Behinderung in Bayern (LAG WfbM) zusammengeschlossen. 150 Vertreter dieser Einrichtungen hielten gestern im Mag-nobonus-Markmiller-Saal der Barmherzigen Brüder in Straubing ihren bayernweiten Werkstättentag. Mit Vertretern der Politik und Kostenträgern diskutierten sie Probleme, die ihnen zurzeit auf den Nägeln brennen. Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Man-

fred Hölzlein, Präsident des Verbands der bayerischen Bezirke, Roland Weber, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstättenträger, und Ministerialrat Dr. Oliver Bloeck vom Sozialministerium waren auf dem Podium präsent.

Die angestrebte Reform der Eingliederungshilfe, eine zunehmend geforderte engere Verknüpfung mit dem ersten Arbeitsmarkt durch Außenarbeitsplätze, das als UN-Konvention formulierte Recht auf Inklusion, die Stärkung der Mitwirkungsrechte der Beschäftigten sind einige der Herausforderungen, denen sich die Werkstätten stellen müssen. Ebenso sehen sie sich mit einer wachsenden Zahl von behinderten Mitarbeitern konfrontiert, die das Rentenalter erreichen und angemessen tagesstrukturiert betreut werden müssen. Zudem drängt eine große Zahl psychisch kranker Menschen aus dem ersten Arbeitsmarkt in die Werkstätten. 50 Prozent der Neuzugänge in Bayern gehören nach den Worten von Manfred Hölzlein zu diesem für die Werkstätten alles andere als klassischen Klientel.

Die Werkstätten finden sich nach den Worten ihres Vorsitzenden Hans Horn von der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg „im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen“. Er setzt auf „partnerschaftlichen Diskurs mit den verschiedenen Interessengruppen“, um die zeitgemäße Entwicklung der Werkstätten voranzutreiben und die Teilhabemöglichkeiten behinderter Menschen am Arbeitsleben zu verbessern. Nach wie vor bieten allerdings Werkstätten für viele behinderte Menschen die einzige Möglichkeit dazu. Das wurde gestern auch von den Politikern bestätigt, die den Einrichtungen die Existenzberechtigung auch in der Zukunft nicht absprechen. (Ausführlich in einem Teil der Auflage) –mon–

Lagerhalle brennt: Hoher Sachschaden

Hemau. (dpa) Der Brand einer Lagerhalle auf einem Bauernhof im Landkreis Regensburg hat in der Nacht zum Mittwoch großen Schaden angerichtet.

Wie die Polizei in Regensburg mitteilte, war das Gebäude in Hemau samt Photovoltaikanlage komplett abgebrannt. Das angrenzende Wohnhaus wurde ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen, in einem Nachbarhaus zerborsten die Fenster. Beim Versuch, das Feuer zu löschen, verletzte sich ein Mann an der Hand. „Der Sachschaden liegt im sechsstelligen Bereich“, sagte ein Polizeisprecher am Mittwoch. Eine genauere Schadenssumme sowie die Brandursache seien zunächst unklar.

Bereits 50000 Euro für Japan gesammelt

Passau. (ta) Beim Diözesan-Caritasverband Passau sind bislang 50000 Euro an Spenden für Japan eingegangen. Der Betrag wurde bereits an Caritas international (Ci), die Auslandshilfe der Deutschen Caritas, weitergeleitet.

Spenden unter dem Kennwort „Japan“ sind weiter möglich auf das Konto des Diözesan-Caritasverbandes Passau Nr. 1230 bei der Sparkasse Passau, BLZ: 74050000 oder Konto-Nr. 70300 bei der Liga-Bank Passau, BLZ: 75090300.

39-jähriger Mann stirbt bei Überholmanöver

Saal a. d. Donau. (ta) Ein 39-jähriger Motorradfahrer ist am Mittwochmorgen in Saal a. d. Donau (Kreis Kelheim) bei einem Überholmanöver tödlich verunglückt.

Der Mann verlor laut Polizei die Kontrolle über sein Motorrad, als er innerorts ein Auto überholen wollte. Der 39-Jährige kam dabei von der Fahrbahn ab und schlitterte mit seinem Motorrad am Maschendrahtzaun eines Umspannwerkes entlang. Anschließend prallte der Fahrer mit seinem Kopf gegen die Metallsäule der dortigen Toreinfahrt. Der Mann erlitt dabei schwere Kopfverletzungen und ist noch an der Unfallstelle gestorben.



Konzertierte Aktion „Blühstreifen“

Landau/Rahstorf. (ta) Einen blühenden Rahmen hat am Mittwoch Niederbayerns BBV-Präsident Walter Heidl im Beisein des bayerischen BBV-Präsidenten Gerd Sonnleitner sowie Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes, angelegt. Dahinter verbirgt sich eine landesweite Initiative des Bayerischen Bauernverbandes (BBV) mit Unterstützung des Landesverbandes Bayerischer Imker.

Hintergrund ist, dass der Mais in Bayern 24 Prozent der Fruchtfolge ausmacht und damit nach dem Weizen die zweithäufigste Feldfrucht auf hiesigen Äckern

ist. Er überzeuge sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch: Mais nutze die Sonnenenergie effektiver als andere Kulturen, brauche weniger Pflanzenschutzmittel, binde überdurchschnittlich viel Kohlendioxid und sei äußerst ergiebig.

Zur diesjährigen Maisaussaat wurde deshalb die Initiative „Blühende Rahmen“ gestartet. Wie Walter Heidl legen zahlreiche Bauern derzeit am Rand ihres Maisfeldes einen Blühstreifen an und schaffen so zusätzlichen Lebensraum für Bienen und Wildtiere. (Ausführlich in einem Teil der Auflage) (Foto: Bergbauer)

Info

Eine Wegbeschreibung des Pilgerwegs „Via Nova“ mit kulturellen und geistlichen Höhepunkten gibt es im Internet unter www.pilgerweg-vianova.eu.